Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 140 (2014)
Heft: 51-52: Holzbau nackt

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausschreibungen

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Nouveau siège administratif ECA – La Grangette, Lausanne www.simap.ch (ID 119078)	Etablissement d'assurance contre l'incendie et les éléments naturels du canton de Vaud 1009 Pully	Projektwettbewerb, selektiv, für Architekten, Bauingenieure und Landschaftsarchitekten sia – konform	Yanick Aeby, Patrick Frasseren, Bruno Giacomini, Blaise Ph. Junod, Danilo Mondada, Marco Rampini, Christine Thibaud-Zingg	Bewerbung **9. 1. 2015** Abgabe Pläne **23. 6. 2015** Modell **2. 7. 2015**
Arealentwicklung Unterdorf, Speicher www.simap.ch (ID 120362)	Gemeinde Speicher 9042 Speicher Organisation: ERR Raumplaner 9102 Herisau	Ideenwettbewerb, offen, für Architekten, Städtebauer und Landschaftsarchitekten sia – konform Inserat S. 4	Bruno Bossart, Andreas Geser, Stephan Rausch, Meritxell Vaquer i Fernàndez	Anmeldung **16. 1. 2015** Abgabe Pläne **27. 3. 2015** Modell **15. 4. 2015**
Neubau Mehrzwecksaal, Muolen www.simap.ch (ID 119676)	Politische Gemeinde 9313 Muolen Organisation: Strittmatter Partner Raumplanung & Entwicklung 9001 St. Gallen	Studienauftrag, selektiv, für Architekten	Daniel Cavelti, Heinz Eggenberger, Bernhard Keller, Bernard Roth, Mario Stalder	Bewerbung **23. 1. 2015**
Agrandissement du Foyer Saint-Joseph, Sâles www.simap.ch (ID 119601)	Foyer Saint-Joseph 1625 Sâles Organisation: Ruffieux Architecte 1625 Sâles	Projektwettbewerb, offen, für Architekten sia – konform	Charles Ducrot, Thierry Leresche, Jean-Luc Rime, Jean-Marc Ruffieux, Vincent Ruffieux	Abgabe Pläne **27. 3. 2015** Modell **10. 4. 2015**
Berner Fachhochschule Neubau Campus, Biel www.simap.ch (ID 119933)	Amt für Grundstücke und Gebäude des Kantons Bern 3011 Bern Organisation: Helbling Beratung + Bauplanung 8048 Zürich	Projektwettbewerb, offen, für Teams (Architekten, Bauingenieure, Gebäudetechniker HLKKSE, Landschaftsarchitekten u. a.) sia – mit Vorbehalt	Sibylle Aubort Raderschall, Peter Berger, Angelo Cioppi, Michael Frutig, Hermann Kaufmann, François Kuonen, Daniel Meyer, Sibylle Thomke, Walter Wäschle, Maria Zurbuchen-Henz	Abgabe Pläne **8. 5. 2015** Modell **22. 5. 2015**

Preise

Prix Lignum 2015 www.prixlignum.ch	ProHolz Lignum 6208 Oberkirch	Der Prix Lignum 2015 zeichnet den innovativen, hochwertigen und zukunftsweisenden Einsatz von Holz in Bauwerken, im Innenausbau, bei Möbeln und künstlerischen Arbeiten aus. Der Preis wird in fünf Grossregionen der Schweiz vergeben.	Arbeiten können von Architekten, Projektierenden, Bauherrschaften, Auftraggebern sowie Ausführenden und Kunstschaffenden eingereicht werden. Zugelassen sind Arbeiten, die zwischen 1. 1. 2011 und 28. 2. 2015 fertiggestellt wurden bzw. werden.	Eingabe **28. 2. 2015**

Weitere laufende Wettbewerbe finden Sie unter: **www.konkurado.ch**
Wegleitung zu Wettbewerbsverfahren: **www.sia.ch/142i**

PROJEKTWETTBEWERB ERSATZNEUBAU VOLKSSCHULE KLEEFELD, BERN

Neuer Schwung für die Sixties

Kast Kaeppeli Architekten ersetzen die Schule Kleefeld in Bern. Ihr Entwurf bietet nicht nur vielfältige und flexible Lernräume, sondern könnte das ganze Quartier aufwerten.

Text: Pauline Bach

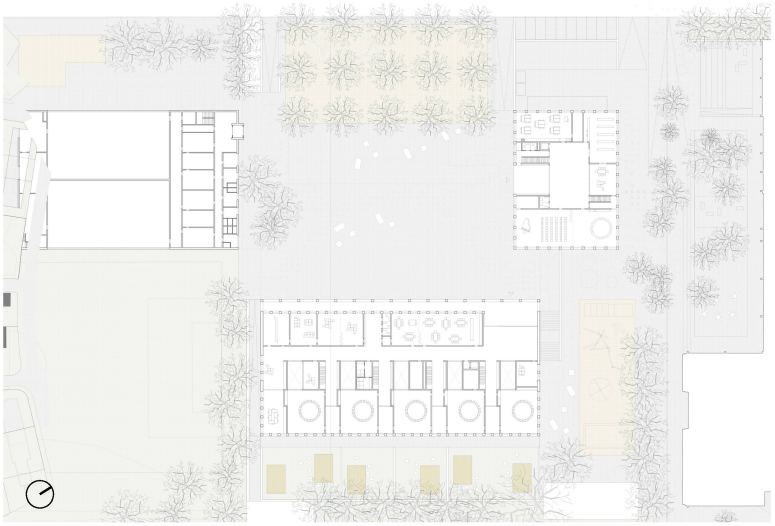
Siegerprojekt «Klee»: Die neuen Baukörper stehen wie grosse Pavillons im Freiraum.

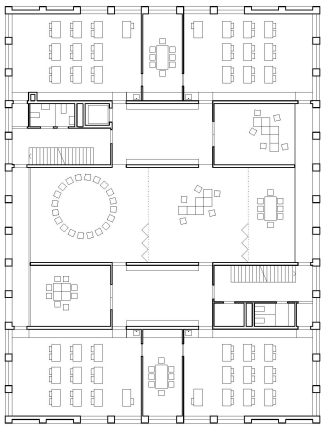
Im Herzen der Wohnsiedlung Kleefeld aus den 1960er-Jahren steht neben einem Quartierzentrum die Schulanlage, erbaut 1971/72 von B.H. Matti. Drei Schulhäuser sowie eine Turnhalle gruppieren sich um einen Hof; darunter liegt eine Sanitätshilfsstelle. Wie die gesamte Siedlung sind auch die Schulgebäude inzwischen in einem schlechten baulichen Zustand. Nach einer Studie 2012 hat sich die Stadt Bern zu einem Ersatzneubau entschieden. Am Projektwettbewerb haben sich nur 19 Teams beteiligt.

In einem oder mehreren Gebäuden waren u. a. unterzubringen: Unterrichtsräume für neun Basis- und acht Primarstufenklassen, eine Tagesschule für 70 bis 80 Kinder sowie Musikunterrichtsräume für das Konservatorium der Stadt Bern. Städtebau und Aussenraumgestaltung sollten den Bezug zur Umgebung stärken, um dem mittlerweile auch sozial problematischen Quartier neue Impulse zu geben.

Am besten gelungen ist dies dem siegreichen Team von Kast Kaeppeli Architekten. Sein Vorschlag greift die räumliche Idee eines Gebäudeensembles mit zentralem Platz auf: Das fünfgeschossige Primarschulhaus, ein kompaktes, aufrechtes Volumen, liegt in den Fluchten der bestehenden Turnhalle und ist der nördliche Abschluss bzw. das Scharnier der Anlage zum Quartierzentrum hin. Im Osten teilen sich Basisstufe und Tagesschule ein längliches, zweigeschossiges Gebäude. Auf der westlichen Seite schliesslich knüpft der Schulhof an die bestehenden Strukturen im Geviert an, gefiltert durch drei regelmässig gepflanzte Baumreihen.

Die ganze Anlage befindet sich auf einem Sockelgeschoss, bedingt durch die bestehende Sanitätshilfsstelle. Dadurch haben die beiden Neubauten jeweils Zugänge auf zwei Niveaus – ein Umstand, der der Organisation der unterschiedlichen Nutzungen zugute kommt: Die Mitglieder des Konservatoriums betreten ihre Räumlichkeiten in den unteren Geschossen des Schulhauses von der Seite des Quartierzentrums. Hier ist ein Platzgefüge angedacht, das die öffentlichen Räume miteinander verbindet.

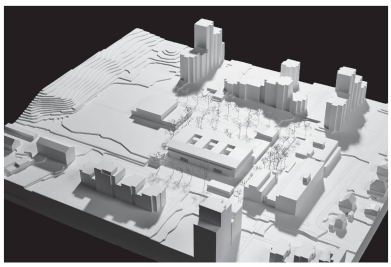




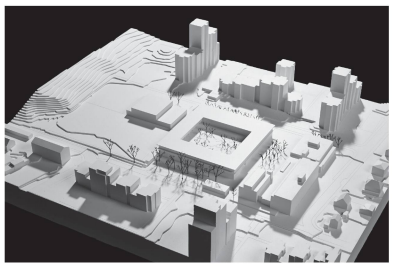
«Klee»: Grundrisse EG im Mst. 1:1500 und 1. OG im Mst. 1:500.

Pläne und Visualisierung: Kast Kaeppeli Architekten

1. Rang: «Klee»



2. Rang: «Trifolium»



3. Rang: «lerneninbewegung»

Eine Vielfalt von Unterrichtsräumen findet sich, klug organisiert, in den zwei Obergeschossen: Zwischen vier Klassenzimmern in den Gebäudeecken liegen vier kleinere Gruppenräume sowie ein grosser, mehrfach unterteilbarer Mehrzweckraum. Der Entwurf kommt ohne Korridore aus. Weil aber die Treppenhäuser selbst eher klein bemessen sind, moniert die Jury, die Erschliessungsfläche sei zu knapp. Immerhin ermöglichen schmale Loggien auf zwei Seiten, an die frische Luft zu treten – ein grosser Vorteil, will man die Kreidezeichnung schnell fixieren oder – im schlimmsten Fall – vorm Feuer fliehen. Denn die Fluchtbalkone ermöglichen, das Geschoss durchgehend als flexiblen Arbeitsbereich zu nutzen. Zuoberst befindet sich eine Verwaltungsetage mit Büros, Besprechungsräumen und der Wohnung des Hauswarts.

Im anderen Bau befinden sich die Aufenthaltsräume der Tagesschule entlang eines gedeckten Aussenbereichs am Platz. Gegenüber, in der Morgensonne, sind Klassenzimmer und Gruppenräume aneinandergereiht. Pro Einheit führt eine Treppe nach unten, wo sich der Grundriss wiederholt, hier aber jeweils mit Ausgängen in den Aussenraum. Dieser ist in Freiluftzimmer zoniert, somit geschützt und gut überschaubar.

Die Fassaden haben einen hohen Öffnungsanteil, durch den das bunte Schulleben nach aussen dringt. Die massive Betonstruktur, elegant in Tektonik und Proportion, macht sie aber auch robust im Kontext der Betonhochhäuser – ein durchaus angemessener architektonischer Ausdruck.

Birchmeier Uhlmann und Rabinovich Architekten auf dem zweiten Rang planten ein grosses Hauptgebäude; die Musikräume im Sockelgeschoss bekommen noch einen punktuellen Aufsatz, der Hauswart gar ein kleines Eigenheim. Die Gebäudesetzung wie auch die Aussenräume scheinen sich aus einer Reihe von Einzelentscheidungen ergeben zu haben, die grundlegende Entwurfsidee erschliesst sich schwer. Die Jury spricht allerdings der räumlichen Organisation der Nutzungen grosse Qualitäten zu. Das drittrangierte Projekt von Stücheli Architekten formuliert wiederum eine klare Haltung. Es schafft sich einen eigenen Ort: Das schulische Leben findet im grossen, quadratischen Innenhof eines flachen Gebäudes statt – Horizontale vs. Vertikale – und wird somit stark vom öffentlichen Raum abgegrenzt.

Gerade in diesem Vergleich wird deutlich, was das Siegerprojekt leistet. Es greift das Wesen des Quartiers auf: Präzise ausgerichtete Gebäude stehen souverän im fliessenden Stadtraum. Zusätzlich schafft es vielversprechende Aussenräume, die klar definiert und unterscheidbar sind. Diese kraftvolle Situation könnte über den Schulbetrieb hinaus das ganze Quartier bereichern.

Die Stadt Bern hat den offenen Projektwettbewerb als Verfahren für Generalplaner ausgeschrieben. Für die Bauherrin ist es vorteilhaft, nur einen Vertragspartner zu haben. Vor allem aber wollte sie damit die Planer anregen, bereits im Vorprojekt zusammenzuarbeiten, damit der Standard Minergie-P-Eco zu erreichen ist. Bei der Entwurfsarbeit kann diese Stellung dem Architekten ein Vorteil sein – im Gegenzug muss er aber auch mehr Verantwortung tragen. •

AUSZEICHNUNGEN

1. Rang: «Klee», Kast Kaeppeli Architekten, Bern; Schnetzer Puskas Ingenieure, Basel; Westpol Landschaftsarchitektur, Basel

2. Rang: «Trifolium», Birchmeier Uhlmann + Rabinovich Architekten, Zürich; Walt + Galmarini, Zürich; Fontana Landschaftsarchitektur, Basel

3. Rang: «lerneninbewegung», Stücheli Architekten, Zürich; WAM Partner und Ingenieure, Bern; Bryum, Basel

4. Rang: «Duetto legato», Andreas Zimmermann Architekten, Zürich; Heyer Kaufmann Partner, Zürich; Katja Albiez Architektur und Landschaft, Zürich

5. Rang: «Centrum», Philipp Wieting – Werknetz Architektur, Zürich; Emch + Berger WSB, Cham

JURY

Jörg Moor, stv. Leitung Schulamt, Stadt Bern
Andreas Wiedmer, Schulleitung Volksschule Kleefeld, Bern
Thomas Pfluger, Stadtbaumeister, Hochbau Stadt Bern, Vorsitz
Heinrich Sauter, Bereichsleiter, Hochbau Stadt Bern
Sabine Gresch, Freiraumplanung Stadtplanungsamt Bern
Bruno Krucker, von Ballmoos Krucker Architekten, Zürich
Yorick Ringeisen, Bauart Architekten und Planer, Bern
Armon Semadeni, Armon Semadeni Architekten, Zürich
Maurus Schifferli, Maurus Schifferli Landschaftsarchitekten, Bern
Anne Marie Wagner, Bachelard Wagner Architekten, Basel

Zusätzliche Pläne und Fotos der fünf ausgezeichneten Projekte stehen zur Verfügung unter: **www.espazium.ch**

Fotos: Hochbau Stadt Bern